

## Zur Generierung referierender Ausdrücke in lernersprachlichen Texten

Hieke Zinsmeister, Universität Hamburg

Die deutsche Sprache weist ein Artikelsystem auf, das definite und indefinite Artikel verwendet. Nach Ionin (2003) und Ionin et al. (2007) kodiert der Artikel die semantischen Eigenschaften Definitheit und Spezifität, wobei das Artikelsystem je nach Sprache entweder nach Definitheit (z.B. Deutsch, Französisch) oder nach Spezifität (z.B. Samoanisch, Marokkanisch) organisiert ist. Dies bedeutet, dass eine Definit-Sprache wie das Deutsche dieselbe Artikelform ("der", "die", "das") für definite Nominalphrasen verwendet, unabhängig ob die Referenz spezifisch oder unspezifisch ist. Ionin (2003) schlägt einen Parameter der Artikelwahl vor und postuliert für Zweitsprachlernende eine Fluktuationshypothese, die besagt, dass die Lernenden zwischen verschiedenen Parameterfestlegungen wechseln, bis sie die zielsprachliche Variante erworben haben.

In meinem Vortrag stelle ich eine Studie (Breckle und Zinsmeister, 2010) zur Überprüfung der Thesen von Ionin anhand des ALeSKo-Korpus ([www.alesko-daf.de](http://www.alesko-daf.de)) vor, einem kleinen Lernerkorpus aus Aufsätzen von chinesischen Deutschlernenden, und gebe einen Ausblick auf aktuelle Untersuchungen anhand eines zweiten Lernerkorpus, des Kobalt-Korpus ([www.kobalt-daf.de](http://www.kobalt-daf.de)).